

Klosterser Tastentage im Herbst: Start mit zwei herausragenden Konzerten

Das kleine, aber feine Tastentage-Festival soll nun endlich am letzten September- und am ersten Oktober-Wochenende über die Bühnen von Klosters gehen können. Grossartige Konzerterlebnisse sind dabei garantiert.

pd | Nachdem vergangene Ostern drei Tastentage-Konzerte gestreamt wurden, können sich Besucherinnen und Besucher nun auf hochstehende Live-Konzserterlebnisse freuen, mit internationalen Stars schweizerischer und ausländischer Herkunft.

Gleich das erste Wochenende, ja der erste Konzerttag – Freitag, 24. September – hat es in sich. Der arrivierte österreichische Pianist David Helbock eröffnet um 17 Uhr mit seinem Trio «Random Control» das Festival. Gut 20 Instrumente, vom Piano über das Didgeridoo bis hin zum Alphorn, werden die drei auf die Kulturschuppenbühne bringen. Gleich anschliessend tritt in der Aula des neuen Schulhauses der weltbekannte Schweizer Gesangskünstler Andreas Schaerer mit seinem Quartett «A Novel of Anomaly» auf, unter anderem zusammen mit dem famosen italienischen Akkordeonisten Luciano Biondini.

Interview

Wir haben David Helbock ein paar Fragen zu seinem Auftritt gestellt.

Sie treten an den Tastentagen auf. Was reizt Sie daran?

David Helbock: Ich wohne zwar mittlerweile in Städten und pendle zwischen Wien und Berlin, aber aufgewachsen bin ich ganz in der Nähe in Vorarlberg. Insofern kenne ich die Gegend und weiss aber, dass es da oben in Klosters noch idyllischer ist, und freue mich sehr darauf. Johannes Bär, unser Tuba- und Beatboxspieler, wird auch sein Alphorn mit dabei haben.

Das Festival streicht hervor, dass viele Konzerte sich in der Schnittmenge verschiedener Stilrichtungen bewegen. Wie oder wo würden Sie die Musik, die Sie mit Ihrem Trio machen, verorten?

Auf unserer letzten CD, «Tour d'Horizon», habe ich mich von meinen Lieb-



«Random Control»: Alles andere als langweilig.

Bild: zVg

lingsjazzpianist/innen inspirieren lassen. Wir spielen also wirklich Jazz, mit recht bekannten Stücken von «My Song» (Keith Jarrett) bis «Watermelon Man» (Herbie Hancock). Allerdings holen wir diese Stücke natürlich in unsere eigene musikalische Welt, die auch von Volksmusik, klassischer Musik, afrikanischer oder brasilianischer Musik beeinflusst ist. Ebenso habe ich jetzt über die Pandemie ein komplett neues Programm geschrieben, bei dem unser Saxofonist Andreas Broger jetzt auch zum ersten Mal in der fast 15-jährigen Bandgeschichte singt. Ich habe Gedichte beispielsweise von Erich Fried oder Emily Dickinson vertont und es sind fast richtige «Songs» entstanden.

Welche Schritte hat Ihre musikalische Karriere genommen, um hier und heute mit grossem Erfolg diese Musik spielen zu können?

Ich habe schon in fast jedem Land dieser Welt gespielt – zum Teil auch auf sehr grossen Jazzfestivals wie dem Jarasum Jazzfestival in Seoul, Java Jazz Jakarta oder auch auf grossen Festivals in Kanada oder Südamerika. Das waren sicher Meilensteine, wie auch der Wechsel zum renommierten Plattenlabel «ACT Music» vor einigen Jahren, auf welchem ich mittlerweile vier Alben veröffentlicht habe. Andreas Schaerer und Iiro Rantala sind übrigens Labelkollegen von mir. Mit Iiro durfte ich auch schon einige Duokonzertere spielen. Es freut mich also, dass sie ebenso an den Tastentagen spielen werden.

Sie erweitern Ihr eigenes Instrument – den Flügel – durch diverse «Spielzeuge». Was bedeutet Ihnen Vielfalt in Ihrer Musik?

Ich habe mal ein Feedback, eine Kritik bekommen, dass meine Musik alles Mögliche sein kann – schön, aufregend, spannend, manchmal auch anstrengend – aber etwas sei sie sicher nie: langweilig. Das fasse ich als Kompliment auf, weil es bei mir schon so ist, dass mir selbst schnell langweilig wird. Insofern versuche ich ständig, meine Sounds zu erweitern, sei das durch akustisch erzeugte Flügel sounds auf den Saiten oder auch Elektronik und Percussion. Und bei «Random Control» machen wir das alle drei. Andreas Broger singt neuerdings, und Johannes Bär hat sich ein elektronisches Drumset zugelegt und spielt jetzt bei einigen Stücken sogar Schlagzeug und Tuba gleichzeitig. Langweilig wird es also sicher nicht...

Weitere Infos

Spannend geht es auch mit hochstehenden Konzerten am ersten Wochenende weiter, ebenso am zweiten Anfang Oktober. Alle Informationen sind auf der Festival-Website zu finden, genauso wie dort auch einfach Tickets gebucht werden können. Die Konzerte sind zugänglich mit einem Covid-Zertifikat, das zusammen mit einem Ausweis zum Einlass erforderlich ist.

Tastentage Klosters, Freitag, 24., bis Sonntag, 26. September, und 1. bis 3 Oktober, in verschiedenen Lokalitäten in Klosters.

www.tastentage.ch/programm